Ein Jahr nach den veröffentlichten Förderbekanntmachungen

Innofonds fördert 55 Versorgungsforschungs-Projekte

Der beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) angesiedelte Innovationsausschuss hat im September 55 weitere Anträge auf finanzielle Förderung von Projekten aus dem Bereich der Versorgungsforschung angenommen. Dafür hat er sich auch nur knapp ein Jahr Zeit gelassen, um aus den 205 Projektanträgen, die aufgrund der am Oktober 2017 veröffentlichten Förderbekanntmachungen fristgerecht eingereicht worden waren, auszuwählen. Doch immerhin: Laut Innovationsausschuss werden die Verfügung stehenden Mittel voraussichtlich voll ausgeschöpft.

>> Die Projekte der Versorgungsforschung zum themenspezifischen Bereich verteilen sich auf die vier ausgeschriebenen Themenfelder wie folgt:

- Besondere Versorgungssituationen: 11
- Entwicklung von Versorgungsstrukturen und -konzepten: 9
- Patientensicherheit, Qualitätssicherung und -förderung: 30
- Messung der Ergebnisqualität: 3
- Zur Evaluation der Richtlinie des G-BA über die Früherkennung von Krebserkrankungen (KFE-RL) Abschnitt D Nummer II Früherkennungsuntersuchung auf Hautkrebs (Hautkrebs-Screening) werden 2 Projekte aus dem Innovationsfonds gefördert.

Erneut werden darunter mehrere Projekte des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) gefördert, womit das UKE wieder der absolute Schwerpunkt-Standort für die deutsche Versorgungsforschung ist. Insgesamt erhält das UKE 3,8 Millionen Euro für vier von UKE-Wissenschaftlern geleitete Projekte. An zwei weiteren geförderten Projekten ist das UKE als Konsortialpartner beteiligt. Die einzelnen Projekte unter UKE-Leitung:

- **Prof. Dr. Martin Scherer**, Institut für Allgemeinmedizin: Entwicklung und Evaluation eines Konzeptes zur berufsübergreifenden Zusammenarbeit bei Patienten mit palliativem Versorgungsbedarf (KOPAL). Fördersumme 1,7 Millionen Euro.
- **Dr. Christian-Alexander Behrendt**, Klinik und Poliklinik für Gefäßmedizin: Risikoscore für eine algorithmenbasierte behandlerunabhängige Aufklärung zum Therapieerfolg und zur Therapieempfehlung (RABATT). Fördersumme 1,4 Millionen Euro.
- **Dr. Hans-Jürgen Bartz**, Geschäftsbereich Qualitätsmanagement und Klinisches Prozessmanagement: Verbesserung der Patientensicherheit durch eine systematische postmortale Patientenaktenanalyse in der klinischen Routine (POMPA). Fördersumme 543.000 Euro.
- **Jana Petersen**, Klinik und Poliklinik für Herz- und Gefäßchirurgie: Die Versorgung von Menschen mit Psoriasis im höheren Lebensalter vor und nach Eintritt in ein Pflegeheim (PsoGero). Fördersumme 177.000 Euro. <<

Noch erreichbare BMVF-Förderungsinitiative:

BMBF fördert Versorgungsforschung

>> Noch bis zum 24.10.2018 können Förderanträge zur „Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für den Aufbau einer nachhaltigen Netzwerkstruktur für Forschungspraxen zur Stärkung der Allgemeinmedizin in der Forschung im Rahmen des Masterplans Medizinstudium 2020“ gestellt werden, die das BMBF auf seinem Onlineportal (***https://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/7073.php***) veröffentlicht hat.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung beabsichtigt mit dieser Fördermaßnahme, unter dem Dach des Rahmenprogramms Gesundheitsforschung den Aufbau einer nachhaltigen Netzwerkstruktur für allgemeinmedizinische Forschungspraxen in Deutschland zu fördern. Hierzu sollen neue lokale, regionale oder überregionale Netzwerke aus allgemeinmedizinischen Forschungspraxen mit Anbindung an die allgemeinmedizinischen Institute der medizinischen Fakultäten aufgebaut oder bestehende Netzwerke substanziell weiterentwickelt werden. Darüber hinaus wird die Vernetzung der lokalen, regionalen und überregionalen Netzwerke gefördert. Zudem sollen für die Allgemeinmedizin in der Breite methodische Kompetenz und standardisierte Verfahren etabliert werden, die mit den hohen Standards der Koordinierungszentren für klinische Studien (KKS) korrespondieren. Im Ergebnis soll die deutsche Allgemeinmedizin umfassend und auf Dauer in die Lage versetzt werden, Studien der klinischen Forschung durchzuführen oder sich an diesen zu beteiligen. Die Maßnahme ist Bestandteil des „Masterplan Medizinstudium 2020“, welcher vom BMBF, dem Bundesministerium für Gesundheit sowie Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheits- und der Kultusministerkonferenz der Länder und der Koalitionsfraktionen des Deutschen Bundestags im März 2017 beschlossen wurde.

Gefördert wird – in der Regel für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren, wobei nach drei Jahren eine Zwischenevaluation durch den Projektträger (DLR) erfolgt – der Aufbau einer nachhaltigen Netzwerkstruktur allgemeinmedizinischer Forschungspraxen in Deutschland. In den Netzwerken sollen die nachhaltigen Voraussetzungen in Form von Kapazitäten und Kompetenzen sowie Infrastrukturen für die Durchführung eines möglichst breiten Spektrums von Studien in der Allgemeinmedizin geschaffen werden. Darunter fallen insbesondere klinische Studien, aber auch größere Studien in der Versorgungsforschung oder der epidemiologischen Forschung. <<

250.000 Euro Förderung:

Zi fördert vier Forschungsprojekte

>> Auch das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) fördert als Teil seines Stiftungsprogramms im Jahr 2018 erneut Forschungsprojekte. Das Zi lädt jedes Jahr Wissenschaftler dazu ein, sich mit eigenen Forschungsvorhaben an einer Ausschreibung zu beteiligen: Diesmal sind es vier Projekte mit insgesamt rund 250.000 Euro, die gefördert werden.

Ein Beirat aus sechs externen und unabhängigen Wissenschaftlern prüft alle Förderanträge auf deren wissenschaftliche Qualität. Aus Sicht des Zi sollen die Projekte zudem einen Bezug zur ärztlichen Praxis haben und das Potential in sich tragen, die medizinische Versorgung konkret zu verbessern. „Die ausgewählten Projekte erfüllen diese Kriterien. Wir freuen uns, dass dem Zi auch nach der Einführung des Innovationsfonds weiterhin eine Rolle in der Forschungsförderung zukommt“, erklärt Dr. Dominik von Stillfried, Geschäftsführer des Zi. Das Zi konzentriert sich auf Forschungsprojekte, die einen besonderen Fokus auf die Bedeutung der ambulanten ärztlichen Versorgung haben.

Die Projekte im Überblick:

- **Prof. Dr. Dr. Andrea Icks**, Universität Düsseldorf, Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie: Analyse der Versorgungsprozesse bei Frauen mit Gestationsdiabetes während und nach der Schwangerschaft.
- **Prof. Dr. Antonius Schneider**, TU-München, Institut für Allgemeinmedizin: Vergleich des Inanspruchnahmeverhaltens von Patienten vor und nach Abschaffung der Praxisgebühr.
- **Dr. Nadine Scholten**, Universität Köln, Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft: Das Belegarztwesen im sektorenübergreifenden Wettbewerb: Versorgungsspektrum, Interdependenzen und Versorgungsunterschiede.
- **Prof. Dr. Jürgen Wasem,** Universität Duisburg-Essen, Medizinmanagement: Präferenzen von politischen Entscheidungsträgern für Formate von Evidenzsynthesen: eine empirische Erhebung. <<

Geförderte Projekte zu den Förderbekanntmachungen Versorgungsforschung vom 20. Oktober 2017

Projekttitel	Akronym	Inst. Antragsteller	Konsortialpartner
Evaluation des Hautkrebsscreenings bei AOK-Versicherten in Deutschland	EvaSCa	Universitätsklinikum Essen (Prof. Dr. Andreas Stang)	AOK Bundesverband, Universität Duisburg-Essen
Perspektiven einer multimodalen Evaluation der Hautkrebsfrüherkennung	Pertimo	Universität zu Lübeck (Prof. Dr. Alexander Katalinic)	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Entwicklung und Evaluation eines IT-gestützten Case Managements zur Verbesserung der Versorgung von Patienten mit Spinaler Muskelatrophie (SMA)	SMA-C+	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Dr. Thorsten Langer)	
Verbesserte Versorgungsstruktur für Menschen mit chronischen Herzerkrankungen mit implantierter Herzunterstützung durch curriculares Selbstmanagement	SELMA	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Prof. Dr. Christiane Kugler)	Deutsches Herzzentrum Berlin, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsklinikum Leipzig
Stellenwert der Bewegungsdiagnostik zur Förderung früher körperlicher und sportlicher Aktivität bei Kinderrheuma	Beware	Technische Universität München (Prof. Dr. Ansgar Schwirtz)	aQua-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen gGmbH
Reduktion des Risikos für Krankenhauseinweisungen bei Menschen mit Demenz in ambulant betreuten Wohngemeinschaften	DemWG	Universität Bremen (Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann)	AOK Bremen/Bremerhaven, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Mundgesundheitsverbesserung durch zahnärztlich delegierte, pflegebegleitende Remotivation und Reinstruktion	Mund-ZaRR	Christian-Albrechts-Universität Kiel (Prof. Dr. Katrin Hertrampf)	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, pHfG Trägergesellschaft mBH, Universitätsklinikum Jena
Die Versorgung von Menschen mit Psoriasis im höheren Lebensalter vor und nach Eintritt in ein Pflegeheim	PsoGero	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Dr. Jana Petersen)	
Gesund pflegen: Entwicklung eines Versorgungsmanagementsystems zur Identifizierung von Versorgungsbedarfen pflegender Angehöriger von MmD	InA-Studie	Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (Dr. Ina Zwingmann)	Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V.
Regionale multisektorale geriatrische Versorgungsplanung	Remug-Vplan	WIG2 GmbH (Dr. Dennis Häckl)	AOK PLUS - Sachsen und Thüringen
TRAnsport und DElir älterer Menschen	TRADE	Universität Ulm (Prof. Dr. Michael Denkinger)	Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg, AOK Baden-Württemberg, Hochschule Rosenheim, Universität Duisburg-Essen, Universität Ulm, Universitätsklinikum Heidelberg, Universitätsklinikum Tübingen, Zentrum für Qualität in der Pflege
Teilhabebezogene Zielerreichung durch Heil- und Hilfsmittel bei Patienten mit mobilitätseinschränkenden Lähmungssyndromen	Neuro-Moves	Universitätsklinikum Heidelberg (Prof. Dr. Norbert Weidner)	August-Bier-Klinik, BG Klinikum Hamburg, Helios Rehaklinik Damp GmbH, Klinikum Bad Bramstedt GmbH, Kliniken Heidelberg GmbH, Sankt Rochus Kliniken, Segeberger Kliniken GmbH, SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH
Versorgung von Erwachsenen mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen vor und nach Einführung von Medizinischen Zentren (MZEB)	MeZEB	Universität Bielefeld (Dr. Thorsten Meyer)	Diakovere Krankenhaus GmbH, Krankenhaus Mara gGmbH
Entwicklung und Evaluation eines Konzeptes zur berufsübergreifenden Zusammenarbeit bei Patienten mit palliativem Versorgungsbedarf	KOPAL	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Prof. Dr. Martin Scherer)	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Georg-August-Universität Göttingen, Medizinische Hochschule Hannover
Onlinebasiertes Motivationsprogramm zur Förderung der Behandlungsmotivation bei Menschen mit Computerspielabhängigkeit und Internetsucht	OMPRIS	Ruhr-Universität Bochum (Dr. Jan Dieris-Hirche)	Psychosomatische Klinik Kloster Dießen, Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität München, Universität Duisburg-Essen, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH

Projekttitel	Akronym	Inst. Antragsteller	Konsortialpartner
Hohe Patient*innen-Zufriedenheit durch alter(n)s- und lebensphasengerechte Arbeitsgestaltung und Berufsverlaufsmodelle in der Pflege	HALTgeben	Arbeit und Zukunft e. V. (Alexander Frevel)	Universitätsklinikum Ulm
Predicting Re-admissions by Exploring Medication Inappropriateness and Sequence of prior Events in health insurance claims - Vorhersage von Rehospitalisierungen durch spezifische Medikationsrisiken und Ereignissequenzen	PREMISE	Universitätsklinikum Heidelberg (Prof. Dr. Walter Emil Haefeli)	AOK Baden-Württemberg, Technische Universität Dortmund
Risikoscore für eine Algorithmenbasierte Behandlerunabhängige Aufklärung zum Therapieerfolg und zur Therapieempfehlung	RABATT	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Dr. Christian-Alexander Behrendt)	BARMER, Universität Hamburg, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Automatic PredICtion of Edema after Stroke (Computergestützte automatische Prognose der Entwicklung eines malignen Hirnödems nach Mediainfarkt)	APICES	Universitätsklinikum Tübingen (Dr. Sven Poli)	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.
Praktikabilitätstestung der magistralen Herstellung von Bakteriophagen zur Therapie septischer Infektionen an der unteren Extremität (PhagoFlow)	PTmH-BP	Bundeswehrkrankenhaus Berlin (Prof. Dr. Christian Willy)	Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin, Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH
Horizontale vs. vertikale Präventions-Strategien zum Stopp der Ausbreitung von Grampositiven multiresistenten Erregern in deutschen Krankenhäusern	ISO - ADE	Charité-Universitätsmedizin Berlin (Prof. Dr. Petra Gastmeier)	BARMER, DAK Gesundheit, Universität zu Köln, Techniker Krankenkasse
Reduktion von Antibiotikaresistenzen durch leitliniengerechte Behandlung von Patienten mit unkompliziertem Harnwegsinfekt in der ambulanten Versorgung	RE-DARES	Universitätsklinikum Würzburg (Prof. Dr. Ildiko Gágyor)	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Julius-Maximilians Universität Würzburg, Medizinische Hochschule Hannover, Robert Koch-Institut, Universität Bremen
Gesundheitliche Risiken und Determinanten der Dauereinnahme von Protonenpumpeninhibitoren	RiDe-PPI	Ludwig-Maximilians-Universität München (Dr. Sebastian-Edgar Baumeister)	AOK Bayern, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
Sichere, digital unterstützte Kommunikation in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Digital SACCIA	Jacobs Universität Bremen gGmbH (Prof. Dr. Sonia Lippke)	Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Techniker Krankenkasse, Universitätsklinikum Frankfurt, Universitätsklinikum Ulm
Verbesserung der Patientensicherheit durch eine systematische postmortale Patientenaktenanalyse in der klinischen Routine	POMPA	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Dr. Hans-Jürgen Bartz)	
Versorgung sicher gestalten – Machbarkeitsstudie zur Eignung verschiedener Datenquellen als Grundlage der Verbesserung der Pharmakovigilanz innovativer Therapien am Beispiel der Multiplen Sklerose	VerSI-MS-PV	Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Prof. Dr. Klaus Berger)	BKK Dachverband e. V., MS Forschungs- und Projektentwicklungs-gGmbH, Paul-Ehrlich-Institut, Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland
Sicherheitsdimensionen in der Hilfsmittelversorgung bei ambulant versorgten beatmeten Patienten	SHiP	Charité-Universitätsmedizin Berlin (Dr. Yvonne Lehmann)	
Cluster randomisierte Interventionsstudie zur Reduktion von Infektionen bei Dialysepatienten in der ambulanten Versorgung im Stepped-Wedge-Design Dialyse-assoziierte-Infektionsprävention und Surveillance	DIPS	Charité-Universitätsmedizin Berlin (Prof. Dr. Petra Gastmeier)	Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Patienten Heimversorgung gemeinnützige Stiftung, Techniker Krankenkasse
Lernen durch einrichtungsübergreifende Fehlerberichts- und Meldesysteme	LüFMS	Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (Hardy Müller)	Techniker Krankenkasse
Optimierung des Therapieerfolgs durch Prozessfeedback in der Verhaltenstherapie von Kindern und Jugendlichen mit internalen und externalen Störungen	OPTIE		Universität zu Köln (Dr. Christopher Hautmann)

Projekttitel	Akronym	Inst. Antragsteller	Konsortialpartner
Qualitätstransparenz in der Hüftendoprothetik durch Patient Reported Outcomes	QualiPRO	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Prof. Dr. Martin Emmert)	AOK Niedersachsen, Herzogin Elisabeth Hospital, Hochschule Hannover, Medizinische Hochschule Hannover
Ergebnisse qualitätsgesicherter Schlaganfallversorgung: Hessen im Vergleich zum übrigen Bundesgebiet	QUASCH	Philipps-Universität Marburg (Prof. Dr. Max Geraedts)	AOK Bundesverband, Hessische Krankenhausgesellschaft e. V., Justus-Liebig-Universität Gießen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Dichte-indiziertes mammographisch-sonographisches Brustkrebs-Screening	DIMASOS 2	Referenzzentrum Mammographie München (Prof. Dr. Sylvia Heywang-Köbrunner)	Universität zu Lübeck
Patienten-relevante Auswirkungen von Behandlung im Voraus planen: cluster-randomisierte Interventionsstudie in Seniorenpflegeeinrichtungen	BEVOR	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Prof. Dr. Jürgen in der Schmitten)	BARMER, Georg-August-Universität Göttingen, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinikum der Universität München, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Ludwig-Maximilians-Universität München, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Die Sigmoidoskopie als evidenzbasiertes Screeningverfahren für Darmkrebs – eine mögliche Option?	SIGMO	Medizinische Hochschule Hannover (Dr. Maren Dreier)	AOK Niedersachsen
Einfluss eines Clinical Decision Support (CDS) Systems auf Quantität und Qualität indizierter medizinischer Bildgebung	MIDAS-Studie	Klinikum Augsburg (Prof. Dr. Thomas Kröncke)	Christian-Albrechts-Universität Kiel, Erasmus University Medical Center Rotterdam, Universität Lübeck, Universitätsklinikum Mainz
Nachsorge bei Gestationsdiabetes	GestDiNa_basic	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Prof. Dr. Dr. Andrea Icks)	AOK Rheinland/Hamburg, BARMER, DAK Gesundheit, Deutsche Diabetes-Forschungsgesellschaft e. V., Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Hochschule für Gesundheit, IKK classic, pronova BKK, Universität zu Köln, winDiab gGmbH
Versorgungsanalyse zur myokardialen Revaskularisationstherapie bei chronischer KHK	REVASK	Institut für angewandte Gesundheitsforschung Berlin GmbH (Dr. Jochen Walker)	BARMER, Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, Pädagogische Hochschule Freiburg, Stiftung Institut für Herzinfarktforschung, Techniker Krankenkasse, Universität zu Köln
Gliompatienten in der ambulanten Versorgung – Optimierung der psychosozialen Versorgung bei neuroonkologischen Patienten	GLIOPT	Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Dr. Mirjam Renovanz)	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Helios Dr. Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden, Klinikum Ludwigsburg, Klinikum Stuttgart, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier gGmbH, Technische Universität München, Universitätsklinikum Frankfurt, Universitätsklinikum Leipzig, Universitätsklinikum Ulm, Universitätsklinium Würzburg, Universität zu Köln
Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse von medizinischen Zweitmeinungsverfahren in Deutschland	ZWEIT	MHB CAMPUS GmbH (Prof. Dr. Prof. h.c. Edmund Neugebauer)	AOK Nordost, Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, Medexo GmbH, Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
Vergleich von Impfstrategien zur Prävention von Erkrankung durch Respiratorische Synzytial-Viren: Auswirkungen auf Krankheitslast und Kosten	VIPER	Robert Koch-Institut (Dr. Ole Wichmann)	Techniker Krankenkasse
Auffrischimpfung gegen Meningokokken der Serogruppe C: Abschätzung der Effekte auf Krankheitslast und Kosten im deutschen Gesundheitssystem	AMSeC	Robert Koch-Institut (Dr. Ole Wichmann)	
Entwicklung einer patientenzentrierten national anwendbaren Komplexitäts- und Case-Mix- Klassifikation für erwachsene Palliativpatienten basierend auf Bedürfnissen und Ressourchenverbrauch	COMPANION	Klinikum der Universität München (Prof. Dr. Claudia Bausewein)	AOK Bayern, AOK Rheinland/Hamburg, BARMER, Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V., Georg-August-Universität Göttingen, Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit GmbH, LMU München
Entwicklung und Evaluation von interdisziplinären Informations- und Schulungskonzepten für Kinder und Jugendliche mit Varianten der Geschlechtsentwicklung (DSD) und ihren Eltern	Empower-DSD	Charité-Universitätsmedizin Berlin (Dr. Birgit Köhler)	Universität Lübeck, Universitätsklinikum Ulm, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Projekttitel	Akronym	Inst. Antragsteller	Konsortialpartner
Bedarfsgerechte Versorgung von Pflegeheimbewohnern durch Reduktion Pflegeheim-sensitiver Krankenhausfälle	PSK	Private Universität Witten/ Herdecke gGmbH (Prof. Dr. Sabine Bohnet-Joschko)	Forschungs- und Innovationsverbund an der Evangelischen Hochschule Freiburg e. V., OptiMedis AG, Pflege e. V.
Patient Empowerment und Edukation mittels IT-gestützter Patientenpfade senken die postoperative Schmerzintensität und die Rate an Schmerzchronifizierung nach thoraxchirurgischen Eingriffen	PEE-SURST	Universitätsmedizin Essen - Ruhrlandklinik (Dr. Sandra Kampe)	AOK Bundesverband, Lungenklinik Hemer, Thoraxklinik Heidelberg gGmbH, Universität Duisburg-Essen, Universitätsklinikum Essen
Handlungs- und Therapie-Protokolle in der Kinderrheumatologie	PRO-Kind-Rheuma	Universitätsklinikum Aachen (Prof. Dr. Klaus Tenbrock)	Asklepios Klinik Sankt Augustin GmbH, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Niederschwelliges Screening versus multidimensionales Assessment von Symptomen und psychosozialen Belastungen bei Krebspatienten ab dem Zeitpunkt der Inkurabilität	SCREBEL	Georg-August-Universität Göttingen (Prof. Dr. Bernd Alt-Epping)	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Universitätsklinikum Heidelberg, Universitätsklinikum Leipzig, Universitätsklinikum Würzburg, Universitätsmedizin Göttingen
Krankenhaus: Impulse für Deutschland aus Dänemark	K:IDD	Technische Universität Berlin (Prof. Dr. Reinhard Busse)	BKK Dachverband e. V., Deutsches Krankenhausinstitut e. V., Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland
Partizipative Entscheidungsfindung zur Immuntherapie in der Onkologie – prospektive, randomisiert kontrollierte Studie	PEF-Immun	Universitätsklinikum Heidelberg (Dr. Christiane Bieber)	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden
Ambulante parenterale Antibiotikatherapie in der Kölner Metropolregion	K-APAT	Universität zu Köln (Dr. Clara Lehmann)	Universität zu Köln
Einsatz von Webcams auf neonatologischen Intensivstationen	Neo-Cam-Care	Universität zu Köln (Dr. Nadine Scholten)	DAK Gesundheit, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Techniker Krankenkasse, Universitätsklinikum Bonn, Universität zu Köln
Chronische Schmerzen bei Kindern und Jugendlichen – multidimensionales Ergebnisqualitätsmaß und praxistaugliche Stratifizierungsstrategie	MEMA-PS	Vestische Caritas Kliniken gGmbH (Dr. Julia Wager)	Techniker Krankenkasse
Qualitätsmessung in der Pflege mit Routinedaten	QMPR	AOK-Bundesverband (Dr. Antje Schwinger)	aQua-Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Universitätsklinikum Heidelberg
Geschlechtsspezifische reale Versorgungssituation von Patienten mit arteriosclerotischen kardiovaskulären Erkrankungen in Deutschland	Gender-Vasc	Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Dr. Eva Freisinger)	AOK Bundesverband

K:IDD: Krankenhaus – Impulse für Deutschland aus Dänemark

„Konkrete wie praktikable Handlungsempfehlungen“



>> Das Projekt „K:IDD“ unter der Ägide von Prof. Dr. Reinhard Busse von der Technischen Universität Berlin zielt auf die Generierung von Impulsen zur Weiterentwicklung der deutschen Krankenhauslandschaft ab. Grundlage ist die dänische Krankenhausstrukturreform, mit der in Dänemark seit Anfang der 2000er Jahre nicht nur die sektorenübergreifende Versorgung , sondern gleich auch die Krankenhausversorgung neu strukturiert wurde.

Die grundlegende Fragestellung bei allen derartigen Translationschancen lautet: Inwieweit können die in Dänemark gemachten Erfahrungen auf Deutschland übertragen werden? Ebenso sollen mit den Projektergebnissen relevanten gesundheitspolitischen Akteuren substantielle Umsetzungshinweise und Handlungsalternativen zur Verbesserung der Patientenversorgung aufgezeigt werden. Diesesollensichaufausgewählte Versorgungsaspekte und dafür nötige personelle, sachliche und finanzielle Ausstattung der Krankenhäuser beziehen. Übergeordnetes Projektziel ist die Schaffung inhaltlicher und methodischer Voraussetzungen, um übertragbare Teile der dänischen Reformen in die deutsche Krankenhausversorgung zu integrieren und für eine verbesserte Patientenversorgung zu nutzen. Das Projekt, das ab März 2019 bis Februar 2021 läuft, ist in drei Arbeitspakete gegliedert:

(1) Bestandsaufnahme der deutschen Krankenhauslandschaft und Vergleich mit dem „dänischen Modell“,
(2) detaillierte Analyse der Reform in Dänemark
(3) Übertragbarkeit der dort gewonnenen Erkenntnisse auf Deutschland.

Busse bedient sich eines Methodenmixes, bestehend aus GKV-Routinedatenanalysen, Fokusgruppen, Experteninterviews, Szenarioanalysen und Workshops. Durch den partizipativen Ansatz und die Einbindung aller relevanten Akteure können die Erkenntnisse aus der Tiefenanalyse der dänischen Krankenhausstrukturreform wichtige und dabei konkrete wie praktikable Handlungsempfehlungen für die notwendige Reformierung der Krankenhauslandschaft in Deutschland geben. <<